

Ausgabe 3 / 2014

im Fokus

Gut informiert - besser versichert



Der frühe Vogel

Versicherer stellen oft viele Fragen, bevor es zu einem Vertragsabschluss kommt, um das zu versichernde Risiko einschätzen zu können, und wenn ja, zu welchem Preis. Insbesondere bei Personenversicherungen sind diese Fragen meistens recht intim und detailliert. Können mit zunehmendem Alter Fragen nach irgendwelchen Erkrankungen nicht mehr mit „Nein“ beantwortet werden, erschwert oder verhindert das gar den Vertragsabschluss. Vor diesem Hintergrund empfiehlt es sich daher sehr, Personenversicherungen so früh wie möglich beginnen zu lassen. Bevor ihr Kind oder Enkel aus eigener Kraft in der Lage ist, für seine Vorsorge zu sorgen, hat seine Gesundheit möglicherweise schon gelitten. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung ist beispielsweise unerlässlich und empfiehlt sich daher unbedingt:

- Heute sind die Beiträge noch niedrig dank des geringen Alters.
- Auch ein Schüler kann aufgrund gesundheitlicher Probleme schul- oder sogar erwerbsunfähig werden.
- Später richtet sich die Prämie auch nach dem Gefahrenpotential des Berufs. Beispielsweise haben es z.B. Rennfahrer, Astronauten oder Lehrer schwer, einen Versicherungsschutz zu bekommen.

Trotz der ordentlichen Grundversorgung der gesetzlichen Krankenkassen, machen auch Zusatzversicherungen durchaus Sinn: Jetzt sind die Prämien für beispielsweise eine Unterbringung auf einer Privatstation, eine privatärztliche Behandlung oder die freie Wahl des Zahnersatzes noch absolut erschwinglich. Unbedingt empfehlenswert ist auch der frühestmögliche Einstieg in die Altersversorgung aufgrund des niedrigen Alters und der noch intakten Gesundheit.

Irgendwann wird Ihr Kind – oder Enkel – auf eigenen Beinen stehen und diese Verträge dann dankbar fortführen, die es aufgrund des gestiegenen Alters und der möglicherweise nicht mehr so intakten Gesundheit dann nur noch mit deutlich höherem Aufwand abschließen könnte.



Liebe Kundin, lieber Kunde,
sehr geehrte Interessenten,

mit der Juni-Ausgabe endet schon wieder das erste Halbjahr. Gleichzeitig läutet sie aber auch eine spannende Zeit ein: die Fußball-WM 2014 in Brasilien und (hoffentlich) Ihren Jahresurlaub.

Egal, ob es nach Brasilien oder Malle geht, wir wünschen Ihnen heute schon eine gute Reise, spannende Spiele und dass Sie gesund wieder kommen.

Apropos gesund: Denken Sie beim Packen Ihres Urlaubsgepäcks auf jeden Fall auch an Ihre Reiseversicherungen.

Schon für kleines Geld bleiben Ihnen böse Überraschungen erspart.

Ihr

Dipl.-Kfm. Dieter Mainz
Geschäftsleitung

Fahrraddiebstahl

In Deutschland werden jährlich ca. 330.000 Fahrräder entwendet. Die Aufklärungsquote liegt dabei jedoch unter 10%. Die Preise für Fahrräder steigen kontinuierlich. E-Bikes und Pedelecs werden immer beliebter und können schon mal mehrere Tausend Euro kosten. Eine Überprüfung Ihres Versicherungsschutzes ist auch hier wichtig.

Sprechen Sie uns an, wenn die Versicherungssumme Ihrer Hausratversicherung dafür nicht mehr ausreichen sollte oder diesen wichtigen Einschluss noch gar nicht enthält.



Änderungen für Autofahrer und Krankenversicherte

Wird ein Autoversicherer insolvent, dann haftet bei einem Verkehrsunfall in der Regel die Verkehrshilfe. Doch gilt das nicht, wenn der Autofahrer zum Beispiel einen Verteilerkasten oder eine Verkehrsampel umfährt, schreibt das Bundesministerium der Justiz (BMJ). Dann muss der Autofahrer selbst in die Tasche greifen. Dem neuen Gesetzentwurf zur Änderung versicherungsrechtlicher Vorschriften zufolge müssen Autofahrer künftig aber auch in solchen Fällen höchstens 2.500 Euro bezahlen. Außerdem sollen privat Krankenversicherte einen Rechtsanspruch auf eine bindende Auskunft ihres Versicherers zur Übernahme einer Heilbehandlung erhalten, sofern die Heilbehandlungskosten mindestens 3.000 Euro betragen.



Rauchmelder retten Leben und Versicherungsschutz

Kommt es zu einem Wohnungsbrand, entstehen in der Regel immense Schäden, wenn nicht sogar Gefahr „für Leib und Leben“ droht. Besonders tragisch ist in vielen Fällen, dass keine Rauchmelder installiert waren, die in vielen (Brand-)Fällen als wahre Lebensretter fungieren können. Erfahrungsgemäß helfen diese gerade bei so genannten stillen Bränden, die während der Nachtstunden entstehen, noch rechtzeitig den Gefahrenherd zu erkennen und den Gefahrenort zu verlassen.

Deshalb besteht in der Mehrzahl der Bundesländer bereits eine Installationspflicht für Privathaushalte in vermieteten Wohnungen. Besonders prekär kann es also für den Hausbesitzer werden, wenn diese Pflicht besteht, aber nicht umgesetzt wurde.

Ob Versicherer in derartigen Fällen Leistungen kürzen oder sogar verweigern, bleibt abzuwarten, weil jetzt der Versicherungsnehmer dazu verpflichtet ist, behördliche oder (bau-)rechtliche Auflagen konsequent zu berücksichtigen und umzusetzen. Im Zweifelsfalle gelten die entsprechenden Versicherungsbedingungen der eigenen Police.

Nicht allein auf die Partnerschaft setzen

Ausschließlich gemeinsam mit dem Partner vorzusorgen, ist riskant. Rund 190.000 Ehen werden in Deutschland jährlich geschieden* – mit finanziellen Folgen. Bei der Trennung werden alle während der Ehe erworbenen Rentenrechte zur Hälfte geteilt.

Das hat oft eine Mini-Rente für beide Seiten zur Folge. „Frauen sollten unbedingt selbst etwas für ihre Vorsorge tun – unabhängig davon, wie viel ihr Mann verdient und spart“, sagt Silke Barth. Sie rät vor allem zur Riester-Rente, ergänzt durch eine private Rentenpolice.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, 2010*

Wofür wird die Lebensversicherung tatsächlich eingesetzt?

Die Lebensversicherung ist und bleibt des Deutschen liebstes Kind, wenn es um die langfristige Geldanlage und Absicherung oder die zusätzliche Altersvorsorge geht.

Und sie zahlt sich auch (weiterhin) aus. Immerhin erhalten die deutschen Kunden nach Vertragslaufzeit jährlich 40 Mrd. Euro zu ihrer weiteren Verfügung von den Versicherern ausgezahlt.

Wenn es darum geht, was mit diesem Geld passiert, zeigen sich die Deutschen eher bodenständig. Das bedeutet, sie investieren vor allem in ihr Zuhause. Und deshalb steht bei 15,6 Prozent der Befragten ganz oben auf ihrer Wunschliste, möglichst die eigene Wohnung oder das eigene Haus zu entschulden. Danach geht's bereits in die weite Welt hinaus: 15,4 Prozent würden mit dem Geld Urlaub machen, auf eine Kreuzfahrt oder auf Reisen gehen. Und 13,3 Prozent würden das zusätzlich verfügbare Geld nutzen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und ihre Einkünfte aufzustocken.

IHR VERSICHERUNGSPARTNER

IMPRESSUM



MA Assekuranzmakler GmbH

Kreuzstraße 2a
52428 Jülich-Pattern

Tel. 0 24 61.9 16 45-0
Fax 0 24 61.9 16 45-45

info@ma-assekuranz.de
www.ma-assekuranz.de

Herausgeber

MA Assekuranzmakler GmbH
Kreuzstraße 2a
52428 Jülich-Pattern
Tel. 0 24 61.9 16 45-0
Fax 0 24 61.9 16 45-45

Redaktion

Ulrich Mahlich

Texte

©CHARTA Börse für Versicherungen AG
(wenn nicht anders erwähnt)

Design

©Dieter Durban Design GmbH

Erscheinungsweise

6-mal jährlich

Bildnachweis

© Jeanette Dietl - Fotolia.com
© Eisenhans - Fotolia.com

Hinweise: Alle Beiträge sind nach besten Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden.

Mitglied der Charta:

